
Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Aufbau und Gliederung der Untersuchung	3
1.2 Ausgangssituation: Islamischer Religionsunterricht in Österreich	5
1.3 Organisatorischer Kontext der Untersuchung	7
1.4 Erkenntnisinteresse und Zielsetzungen	8
1.5 Forschungsfrage	11
1.6 Methodische Überlegungen	12
2 Annäherung an den Untersuchungsgegenstand	15
2.1 Geschichte des Islams in Österreich	15
2.1.1 Der islamische Religionsunterricht in Österreich – historische und aktuelle Betrachtung	21
2.1.2 Ausbildungsorte von islamischen ReligionslehrerInnen in Österreich	28
2.2 Forschungsleitende Konzepte: Religiöses und interreligiöses Lernen	33
2.2.1 Religiöses Lernen	33
2.2.2 Interreligiöses Lernen	46
2.2.3 Zusammenfassende Betrachtung	63
3 Theoretischer Bezugsrahmen und methodologische Grundlagen	65
3.1 Habitusbegriff	65
3.1.1 Das Habituskonzept von Pierre Bourdieu	67
3.2 Habitus in Religionspädagogik und Professionalitätstheorie	69

3.2.1	Der Habitusbegriff in der Religionspädagogik	69
3.2.2	Professionalität – Professionalisierung – Profession	73
3.2.3	Habitus in der religiöspädagogischen Professionalitätstheorie	75
3.2.4	Empirische Zugänge zur Professionalität und Professionalisierung islamischer Religionslehrkräfte	79
3.3	Praxeologische Wissenssoziologie und Dokumentarische Methode	82
3.3.1	Standortverbundenheit in der Dokumentarischen Methode	84
3.3.2	Explizites und implizites Wissen	86
3.3.3	Orientierungsschemata	87
3.3.4	Orientierungsrahmen	88
3.4	Kritische Diskussion des Forschungsstandes	90
3.5	Rekonstruktion kollektiver Orientierungsrahmen von islamischen ReligionslehrerInnen	94
4	Methodischer Zugang und Forschungspraxis	95
4.1	Rekonstruktive Sozialforschung	95
4.2	Datenerhebung	96
4.2.1	Gruppendiskussionsverfahren auf Basis der Dokumentarischen Methode	96
4.2.2	Umsetzung der Datenerhebung	98
4.2.3	Einblick in das Datenmaterial und die durchgeführten Gruppendiskussionen	101
4.3	Datenauswertung mit der Dokumentarischen Methode	103
4.3.1	Methodologische Grundlagen	104
4.3.2	Formulierende und reflektierende Interpretation	106
4.3.3	Fallbeschreibung, komparative Analyse und <i>tertium comparationis</i>	111
4.3.4	Anwendung der Analyseschritte	113
5	Empirische Ergebnisse: Kollektive Orientierungsrahmen von islamischen ReligionslehrerInnen	115
5.1	Gesprächseinstieg: Motivation für die Berufswahl	116
5.2	Überblick: Themen der Gruppendiskussionen und zentrale Orientierungen	132
5.2.1	Gruppendiskussion 1: „Wir müssen uns an das österreichische System anpassen“	133
5.2.2	Gruppendiskussion 2: „Lehrer ist immer ein Vorbild“ ...	169

5.2.3	Gruppendiskussion 3: „Dann kann man den Menschen vor lauter Theorie nicht sehen“	205
5.2.4	Gruppendiskussion 4: „Über den Religionsunterricht kann man die Gesellschaft bewegen“	244
5.3	Komparative Analyse	272
5.3.1	Herausforderungen religiöser Bildung im gesellschaftlichen Kontext	273
5.3.2	Subjektorientierung als religionspädagogischer Anspruch	274
5.3.3	Rollenbilder und -zuschreibungen von islamischen ReligionslehrerInnen	275
5.3.4	Herausforderungen durch strukturelle Bedingungen	276
5.3.5	Interreligiöses Lehren und Lernen	277
5.3.6	Anerkennung, Hierarchien und Othering-Prozesse im Kontext des interkulturellen bzw. -religiösen Dialogs	279
5.3.7	Beweggründe für die Berufswahl als Manifestationen des professionellen Habitus	280
5.3.8	Abschließende Überlegungen	282
6	Fazit und Ausblick	285
6.1	Bilanzierung der Ergebnisse: kollektive Orientierungsrahmen und Habitusrekonstruktion islamischer ReligionslehrerInnen	286
6.2	Anwendung des religionspädagogischen Habitusmodells auf die islamische Religionspädagogik	291
6.3	Implikationen für die LehrerInnenbildung	293
6.4	Weiterführende Fragen	297
Bibliographie	301	